

Es gab nicht nur die Droste, Teil I
Straßennamen zur Erinnerung an bedeutende Frauen.

Beckum (gl). „Es gab nicht nur die Droste“, so betitelte der Schriftsteller Gisbert Strottdrees sechzig Lebensbilder herausragender westfälischer Frauengestalten. Das hat man sich wohl zu Herzen genommen, als die Benennung der Straßen im neuen Bebauungsgebiet zwischen der Ahlener- und Vorhelmer Straße anstand. Denn in den Beckumer Straßenbezeichnungen tauchten nur ganz vereinzelt Frauennamen auf.

Neben Anette von Droste Hülshoff, Agnes Miegel und Maria Kahle, ehrte man mit Schwester Blanda (seit 1974 Ehrenbürgerin von Beckum) und neuerdings auch mit Schwester Waltraud das langjährige soziale Engagement dieser beiden Beckumer Frauen. Und jetzt entsteht im Norden der Stadt eine Siedlung, deren Straßen ausnahmslos mit den Namen engagierter, dem westfälischen Raum verbunder Frauen, benannt wurden. Oftmals Namen, die in Vergessenheit geraten und hier in kürzester Form vorgestellt werden sollen.

Henriette von Hohenhausen (1781-1843) schrieb als homovolle Frau Erzählungen, Novellen und Gedichte, vorwiegend als Unterhaltungsliteratur. Aufgrund einer Körperbehinderung blieb sie unverheiratet, unternahm jedoch ausgedehnte Reisen. **Luise Hensel** (1789-1876) war eine bedeutende Lyrikerin der religiösen Dichtung. Aus ihrer Feder stammt das Nachtgebet: „Müde bin, ich geh zur Ruh“. **Katharina Busch** (1791-1831) Mutter von L. Schücking, wird von A. v. Droste-Hülshoff als Westfalens Dichterin beschrieben. **Luise von Bornstedt** (1806-1870) wurde durch Gedichte, Balladen, Novellen und Romanen, auch religiöse und historische Veröffentlichungen, bekannt. **Elise Rüdiger** (1812-1899) war eine Freundin der A.v.Droste Hülshoff und unterhielt einen „literarischen Salon“. Schrieb u.a. Erzählungen und Novellen. Ihr Hauptwerk „Berühmte Liebespaare“ erschien 1870 in vier Bänden. **Louise von Gall** (1815-1855) war mit Levin Schücking, verheiratet, schrieb Novellen und Romane. Christa Paschert-Engelke hat sie im Januar 1999 in der öffentlichen Bücherei in Beckum eingehend vorgestellt. **Mathilde-Franziska Annecke** (1817-1884) schrieb religiöse und literarische Werke, kämpfte um politische und gesellschaftliche Gleichberechtigung der Frauen und gründete in USA den „Verband Deutscher Frauen“. **Louise Otto** (1819-1895), die dritte „Luise“ in der Reihe dieser Straßennamen, schrieb zu Arbeiter- und Frauenfragen und setzte sich in Gedichten und Zeitromanen für demokratische und soziale Reformen ein.

Straßennamen zur Erinnerung an bedeutende Frauen gewählt

Beckum (gl). „Es gab nicht nur die Droste“, so betitelte der Schriftsteller Gisbert Strottdrees 60 Lebensbilder herausragender westfälischer Frauengestalten. Das hat man sich wohl zu Herzen genommen, als die Benennung der Straßen im neuen Baugebiet zwischen der Ahlener- und Vorhelmer Straße anstand. Denn in den Beckumer Straßenbezeichnungen tauchten nur ganz vereinzelt Frauennamen auf.

Neben Anette von Droste Hülshoff, Agnes Miegel und Maria Kahle, ehrte man mit Schwester Blanda (seit 1974 Ehrenbürgerin von Beckum) und neuerdings auch mit Schwester Waltraud das langjährige soziale Engagement dieser beiden Beckumer Frauen. Und jetzt entsteht im Norden der Stadt eine Siedlung, deren Straßen ausnahmslos mit den Namen engagierter, dem westfälischen Raum verbundener

Frauen, benannt wurden. Oftmals Namen, die in Vergessenheit geraten und hier in kürzester Form vorgestellt werden sollen.

Henriette von Hohenhausen (1781-1843) schrieb als humorvolle Frau Erzählungen, Novellen und Gedichte, vorwiegend als Unterhaltungsliteratur. Aufgrund einer Körperbehinderung blieb sie unverheiratet, unternahm aber ausgedehnte Reisen. Luise Hensel (1789-1876) war eine bedeutende Lyrikerin der religiösen Dichtung. Aus ihrer Feder stammt das Nachtgebet „Müde bin ich, geh zur Ruh“.

Katharina Busch (1791-1831), Mutter von Schücking, wird von Anette von Droste-Hülshoff als Westfalens Dichterin beschrieben. Luise von Bornstedt (1806-1870) wurde durch Gedichte, Balladen, Novellen und Romanen, auch historische Veröffentlichungen, bekannt. Elise Rüdiger (1812-1899) war eine Freun-

din von Anette von Droste Hülshoff, unterhielt einen „literarischen Salon“ und schrieb Erzählungen und Novellen. Ihr Hauptwerk „Berühmte Liebespaare“ erschien 1870 in vier Bänden.

Louise von Gall (1815-1855), sie war mit Levin Schücking verheiratet, schrieb Novellen und Romane. Christa Paschert-Engelke hat sie im Januar 1999 in der Öffentlichen Bücherei in Beckum eingehend vorgestellt. Mathilde-Franziska Annecke (1817-1884) schrieb religiöse und literarische Werke, kämpfte um politische und gesellschaftliche Gleichberechtigung der Frauen und gründete in den USA den „Verband Deutscher Frauen“.

Louise Otto (1819-1895), die dritte „Luise“ in der Reihe dieser Namen, schrieb zu Arbeiter- und Frauenfragen und setzte sich in Gedichten und Romanen für demokratische und soziale Reformen ein. **Hugo Schürbüscher**